

Die Deutschen im Frühjahr 2008



Die Stimmungslage der Nation im Frühjahr 2008

März 2008

Prof. Dr. Frank Brettschneider



Die Beurteilung der aktuellen Lage

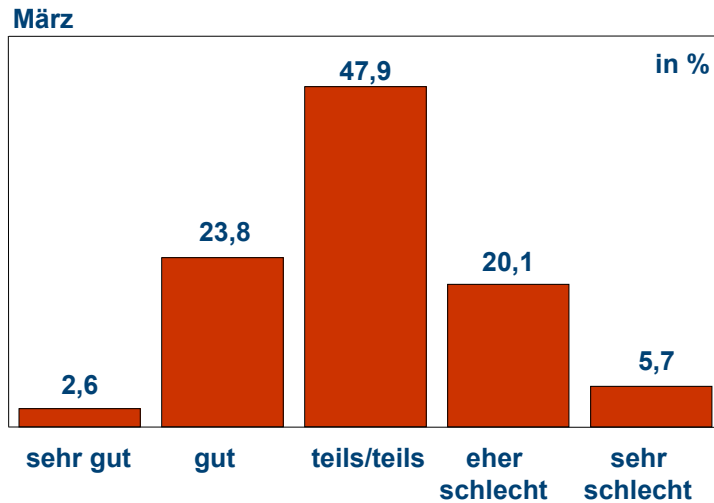
eins



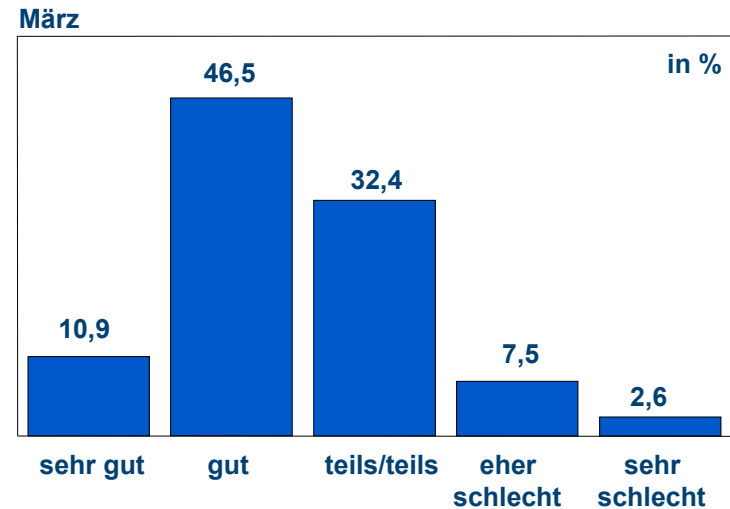
Die gegenwärtige persönliche Lage wird besser eingeschätzt als die gegenwärtige Lage Deutschlands



„Wie beurteilen Sie momentan – alles in allem – die Gesamtsituation in Deutschland?“



„Und wie beurteilen Sie momentan – alles in allem – Ihre persönliche Situation?“



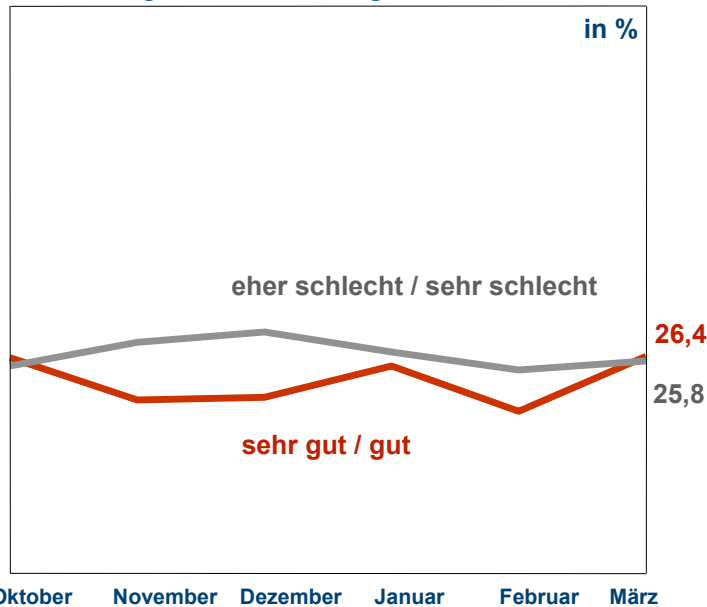
Die persönliche Lage wird zu Beginn 2008 besser beurteilt als Ende 2007.



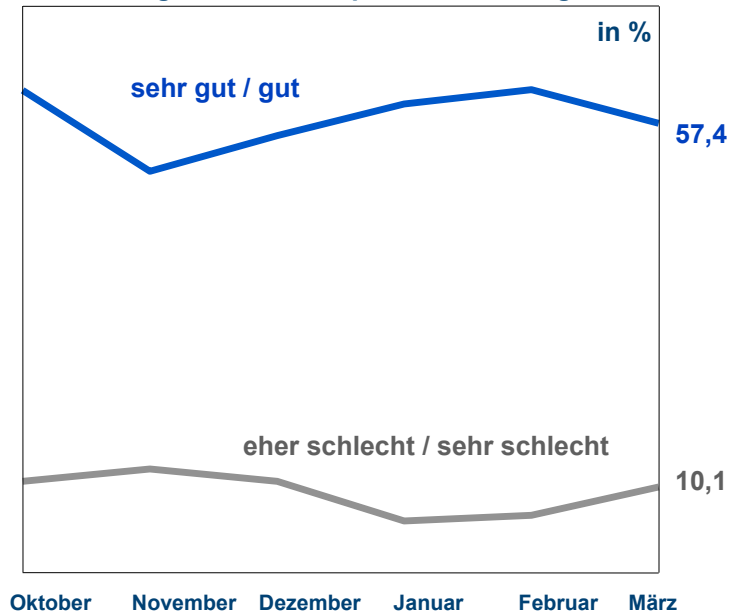
Die Lage Deutschlands wird im März wieder etwas besser beurteilt.

Die persönliche Lage wird zu Beginn 2008 besser beurteilt als Ende 2007.

Beurteilung der aktuellen Lage Deutschlands



Beurteilung der aktuellen persönlichen Lage



Ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hohenheim und der Allianz Deutschland AG.

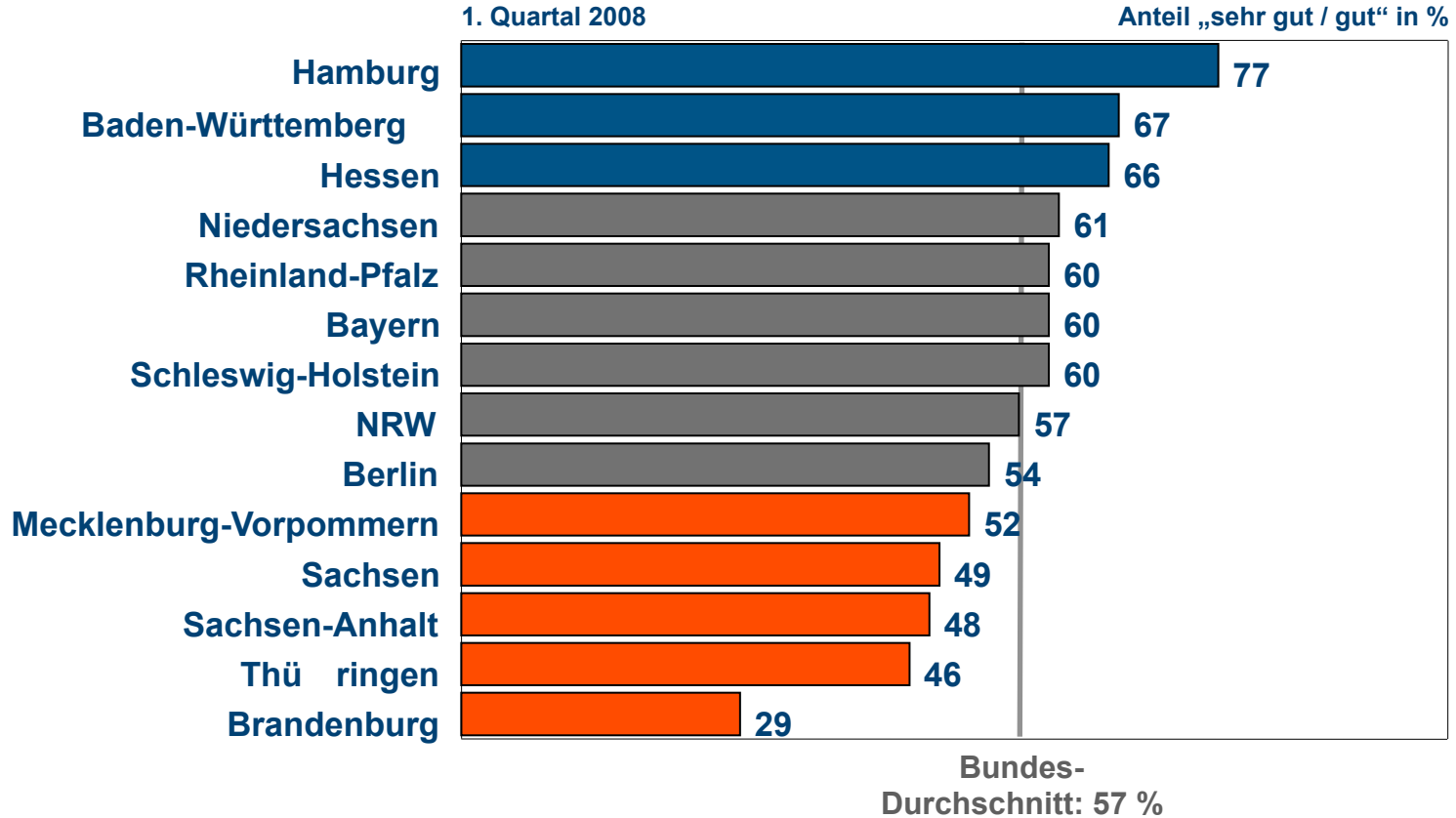


Prof. Dr. Frank Brettschneider

Hamburger beurteilen ihre aktuelle Lage am besten, Brandenburger am schlechtesten



Beurteilung der aktuellen persönlichen Lage



Ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hohenheim und der Allianz Deutschland AG.



Prof. Dr. Frank Brettschneider

Der Ausblick auf die Zukunft

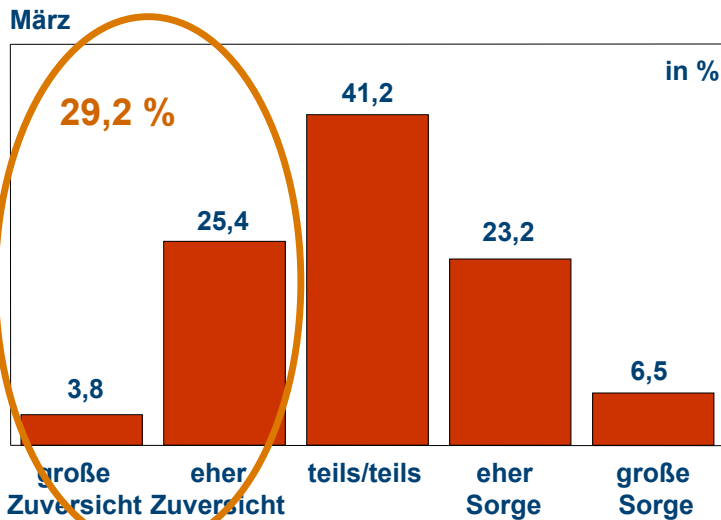
zwei



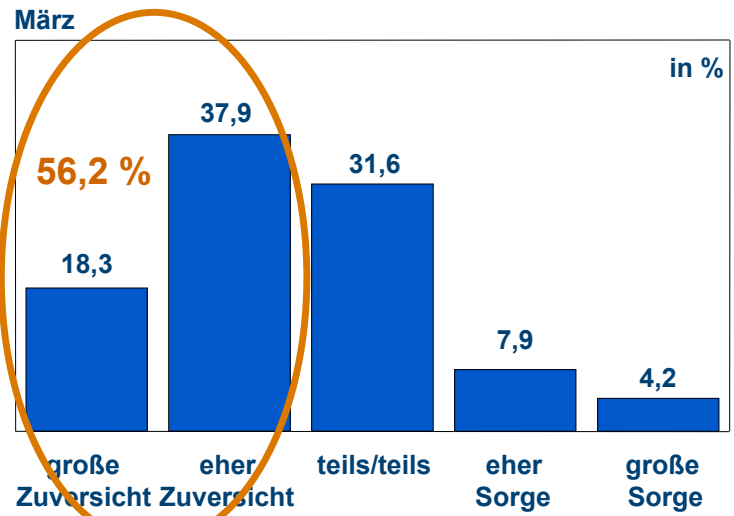
Persönliche Zuversicht deutlich größer als Zuversicht mit der Entwicklung Deutschlands im nächsten Jahr



„Wenn Sie an die Gesamtsituation Deutschlands denken: Sehen Sie der Gesamtsituation in Deutschland in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgegen?“



„Wenn Sie an Ihre persönliche Situation in den nächsten 12 Monaten denken: Sehen Sie Ihrer persönlichen Situation in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgegen?“



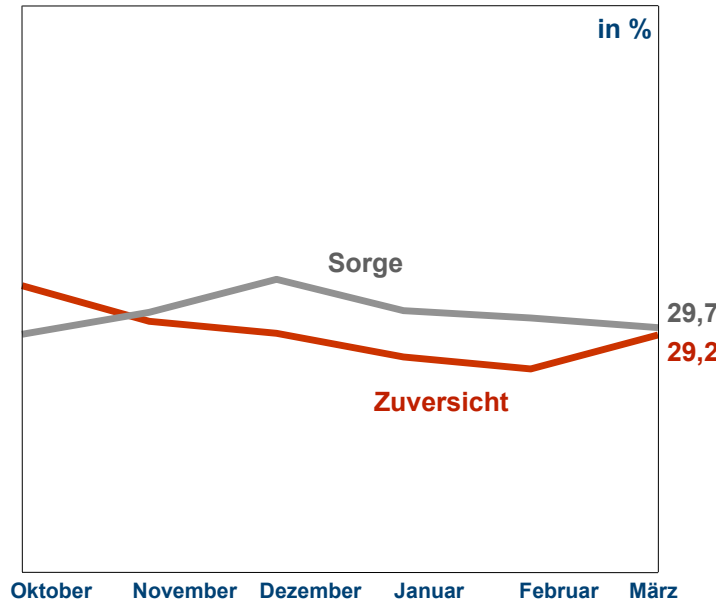
Die persönliche Zuversicht ist in den ersten drei Monaten 2008 deutlich größer als gegen Ende letzten Jahres.



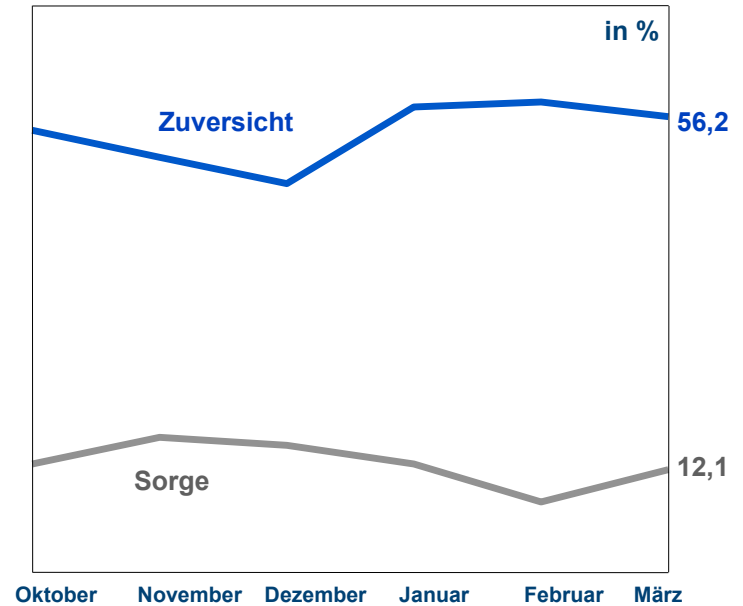
Entwicklung Deutschlands: Sorge und Zuversicht halten sich die Waage.

Persönliche Zuversicht wieder deutlich größer als Ende letzten Jahres.

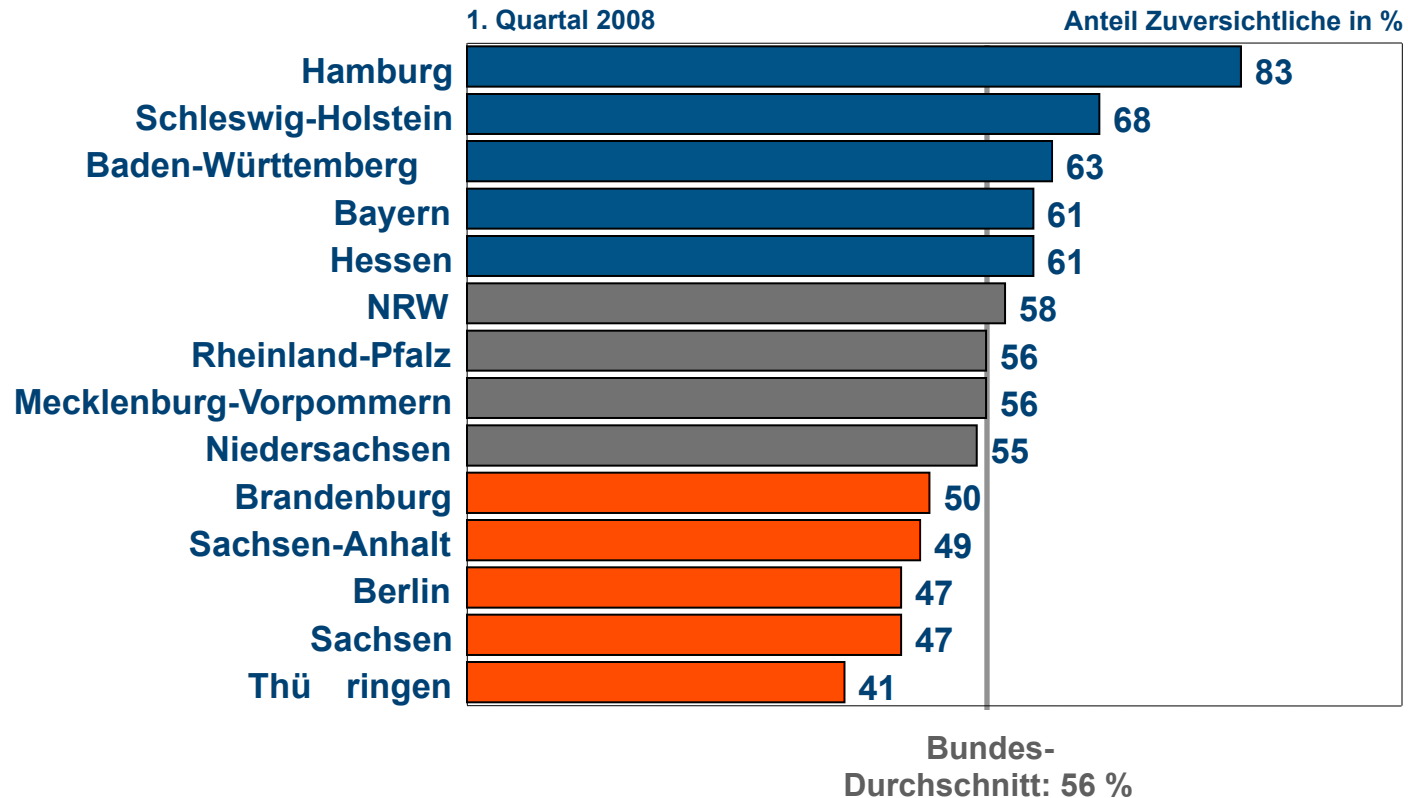
Zuversicht mit der Entwicklung Deutschlands



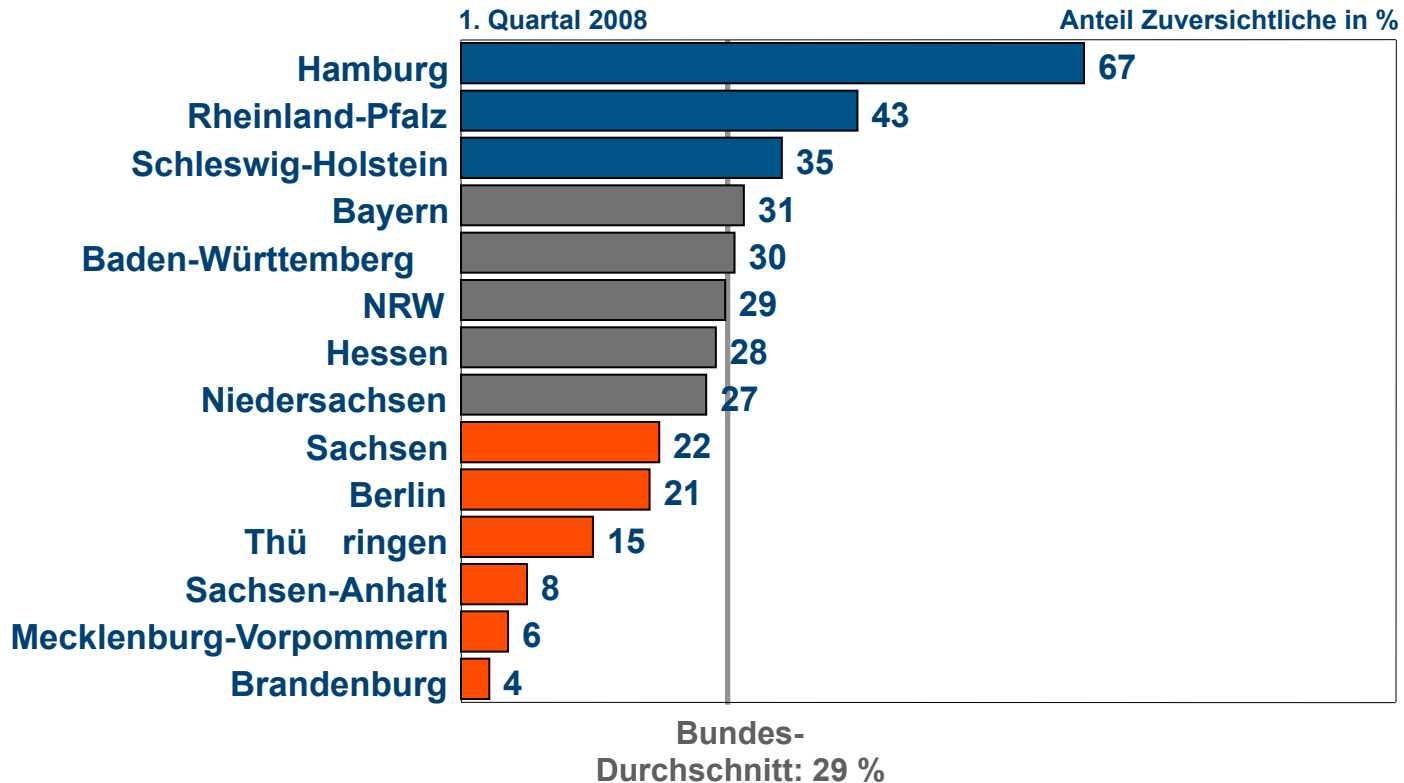
Persönliche Zuversicht



Persönliches Leben



Deutschland

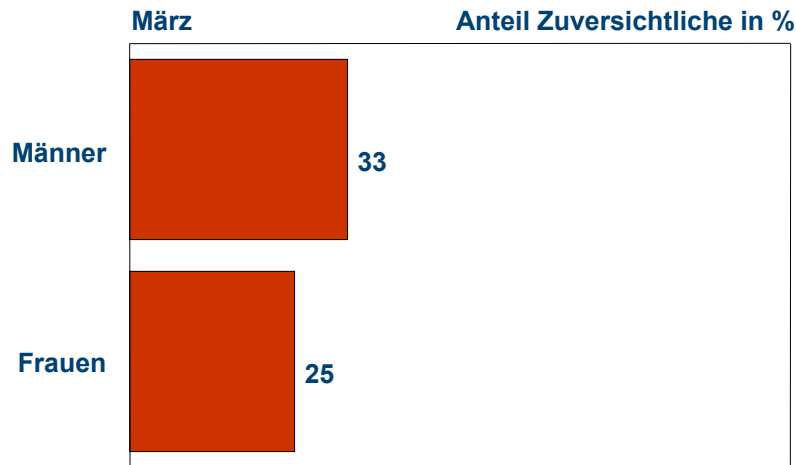


Zuversicht nach Geschlecht, Alter,
Einkommen und Haushaltsgröße

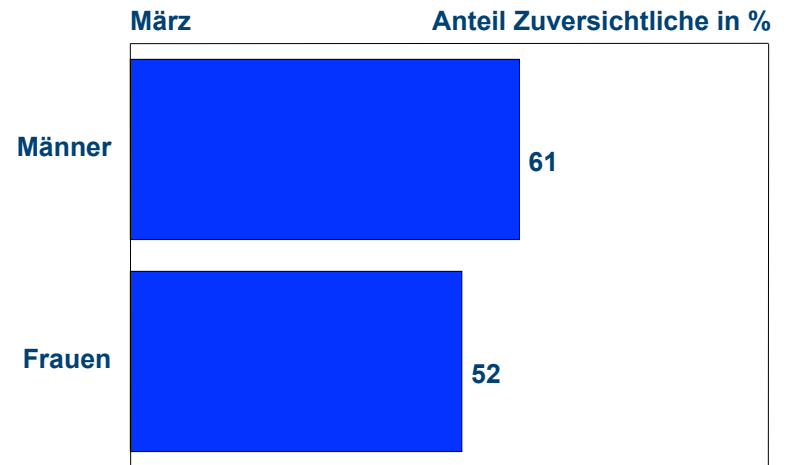
drei



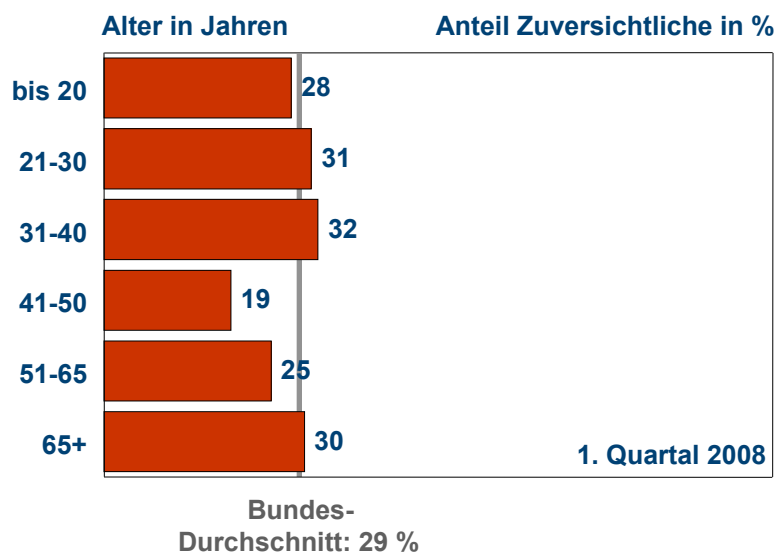
Deutschland



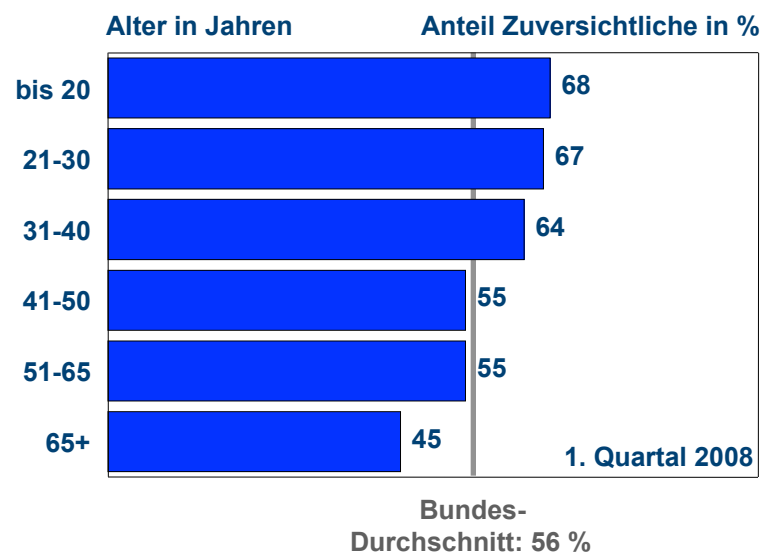
Persönliches Leben



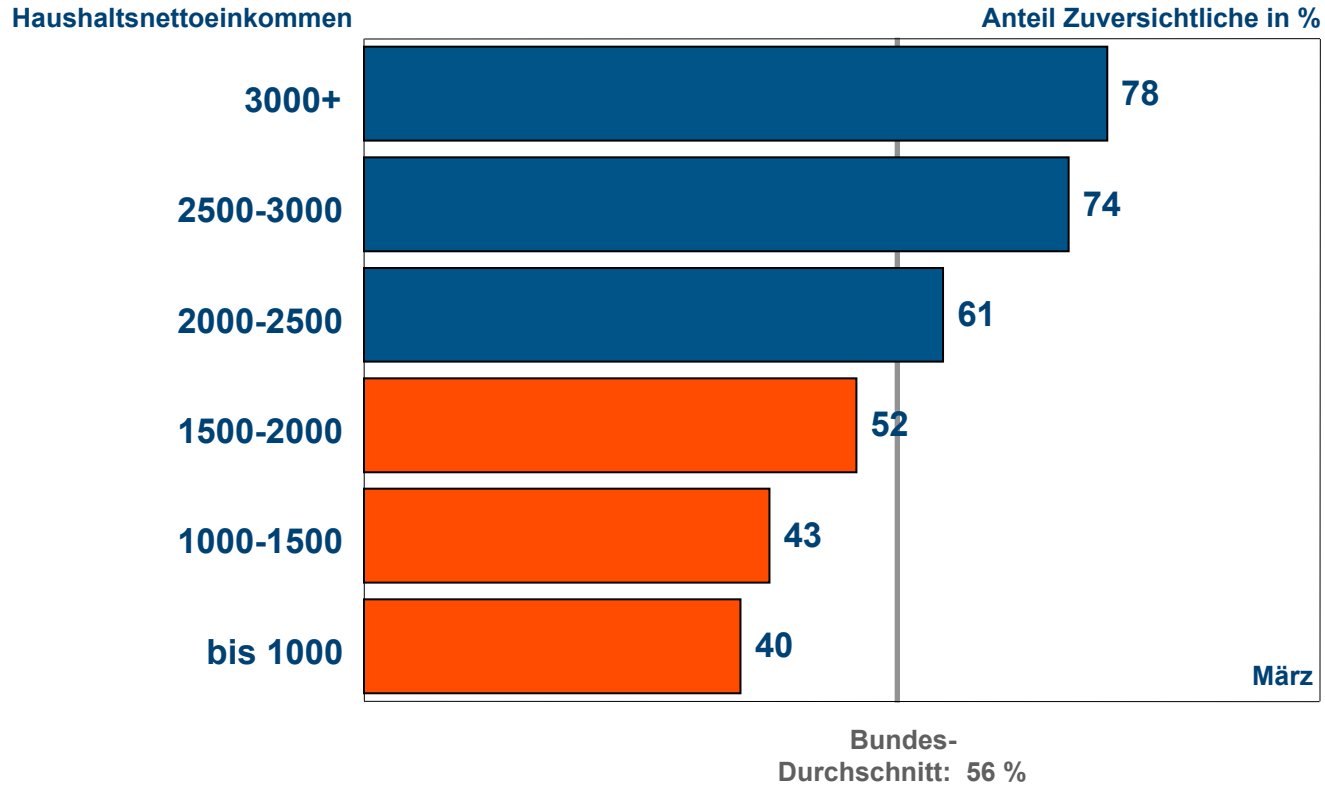
Deutschland



Persönliches Leben



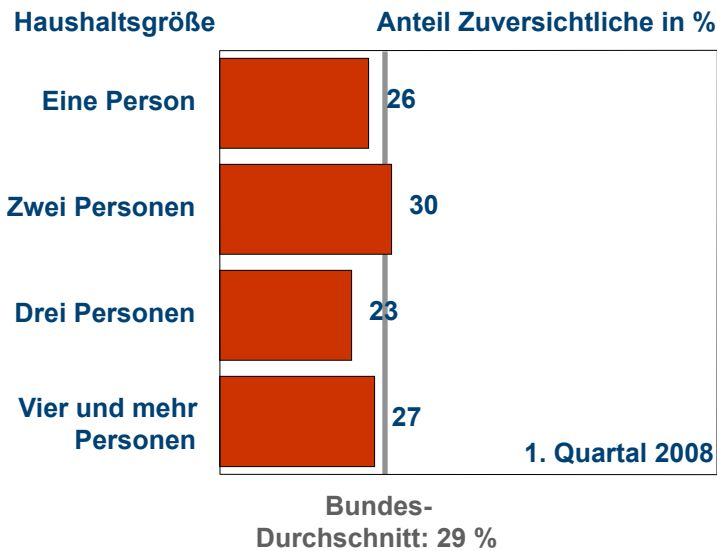
Persönliches Leben



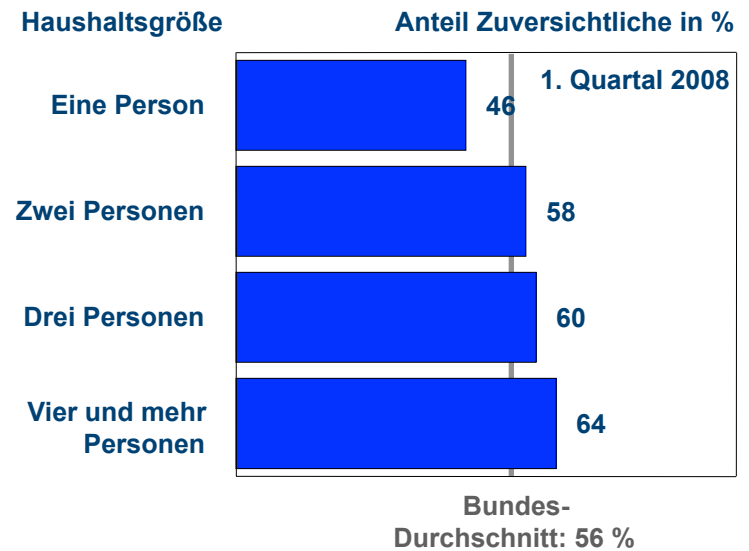
Je größer der Haushalt, desto größer ist auch die persönliche Zuversicht



Deutschland



Persönliches Leben



Zuversicht in Lebens- und
Gesellschaftsbereichen

vier



Zuversicht mit eigenem Zuhause und Familie bzw. Partnerschaft ist sehr groß



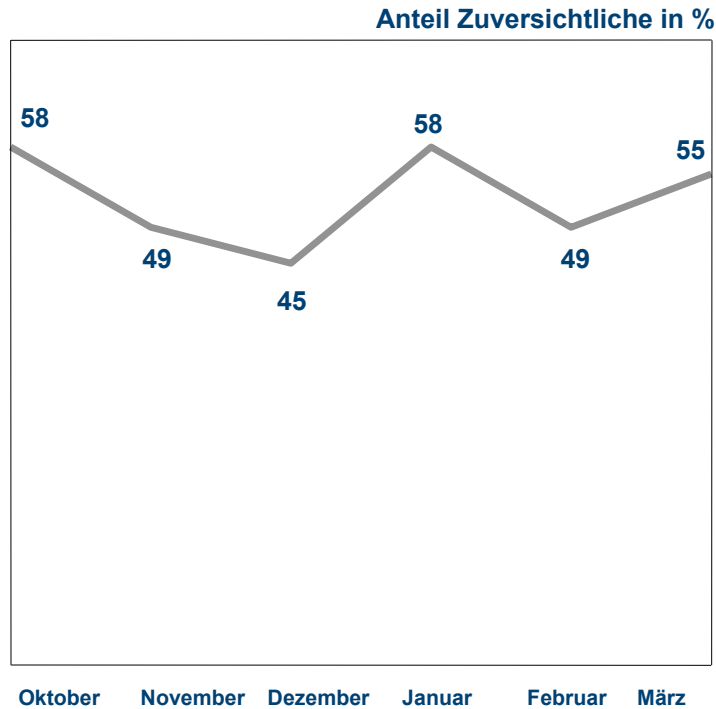
„Ich lese Ihnen jetzt einige Bereiche vor, die für Ihr eigenes Leben eine Rolle spielen können. Sagen Sie mir bitte für jeden einzelnen dieser Bereiche, ob Sie ihm in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgegensehen.“



Die Zuversicht über die Sicherheit des eigenen Arbeitsplatzes schwankt von Monat zu Monat



Persönliches Leben: Die Sicherheit des Arbeitsplatzes



Ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hohenheim und der Allianz Deutschland AG.

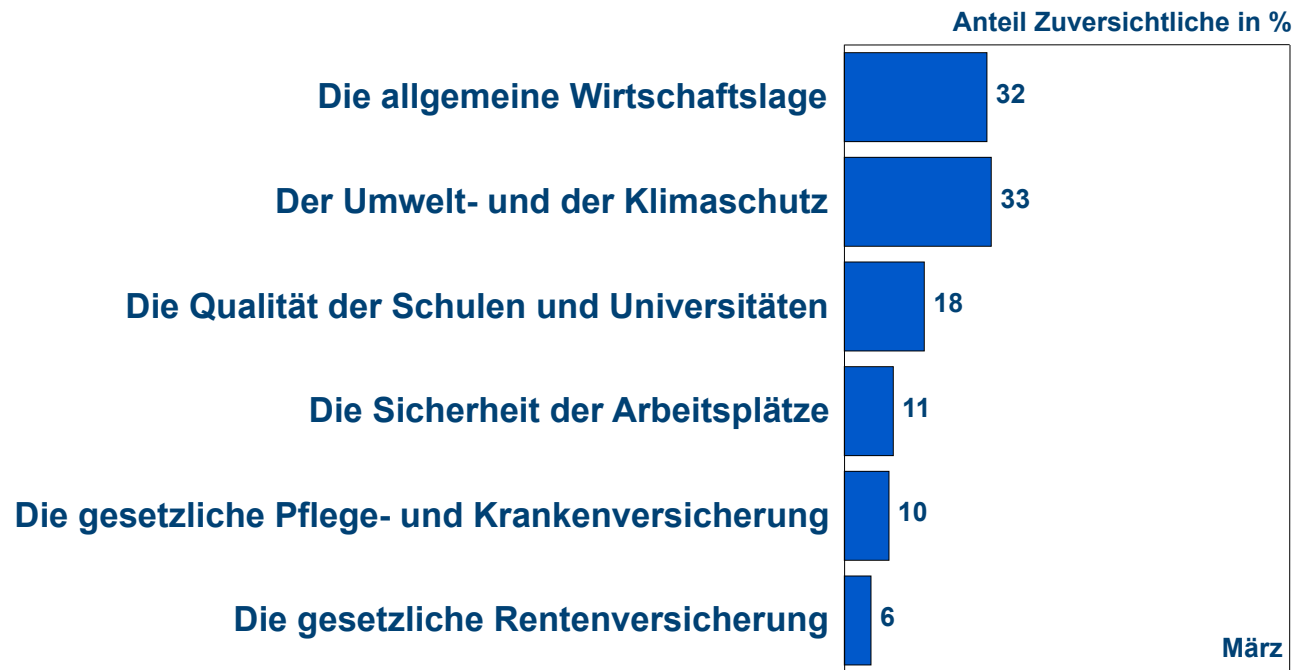


Prof. Dr. Frank Brettschneider

Keine Zuversicht, wenn es um die gesetzliche Pflege-, Kranken- und Rentenversicherung geht



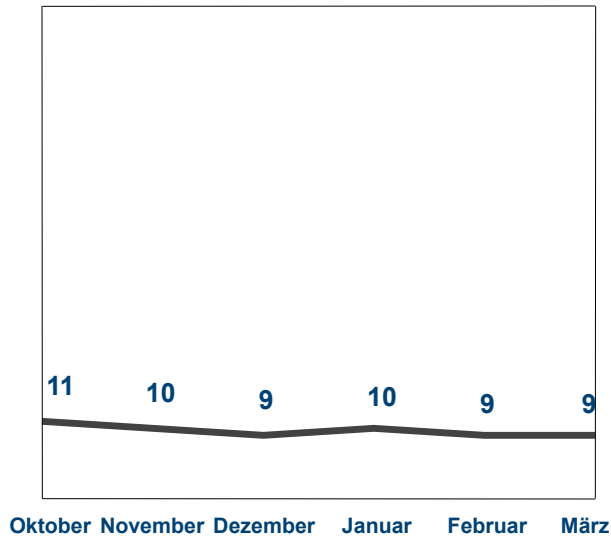
„Ich lese Ihnen jetzt einige Bereiche vor, die für die Zukunft Deutschlands eine Rolle spielen können. Sagen Sie mir bitte für jeden einzelnen dieser Bereiche, ob Sie ihm in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgehen.“



Deutschland

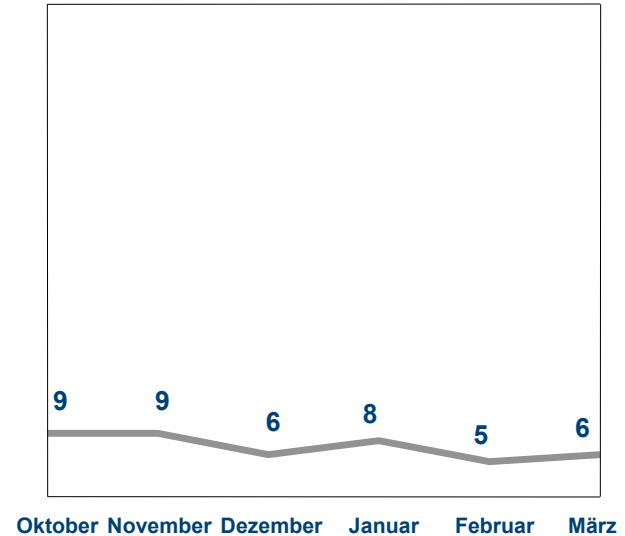
Gesetzliche Pflege- und Krankenversicherung

Anteil Zuversichtliche in %



Gesetzliche Rentenversicherung

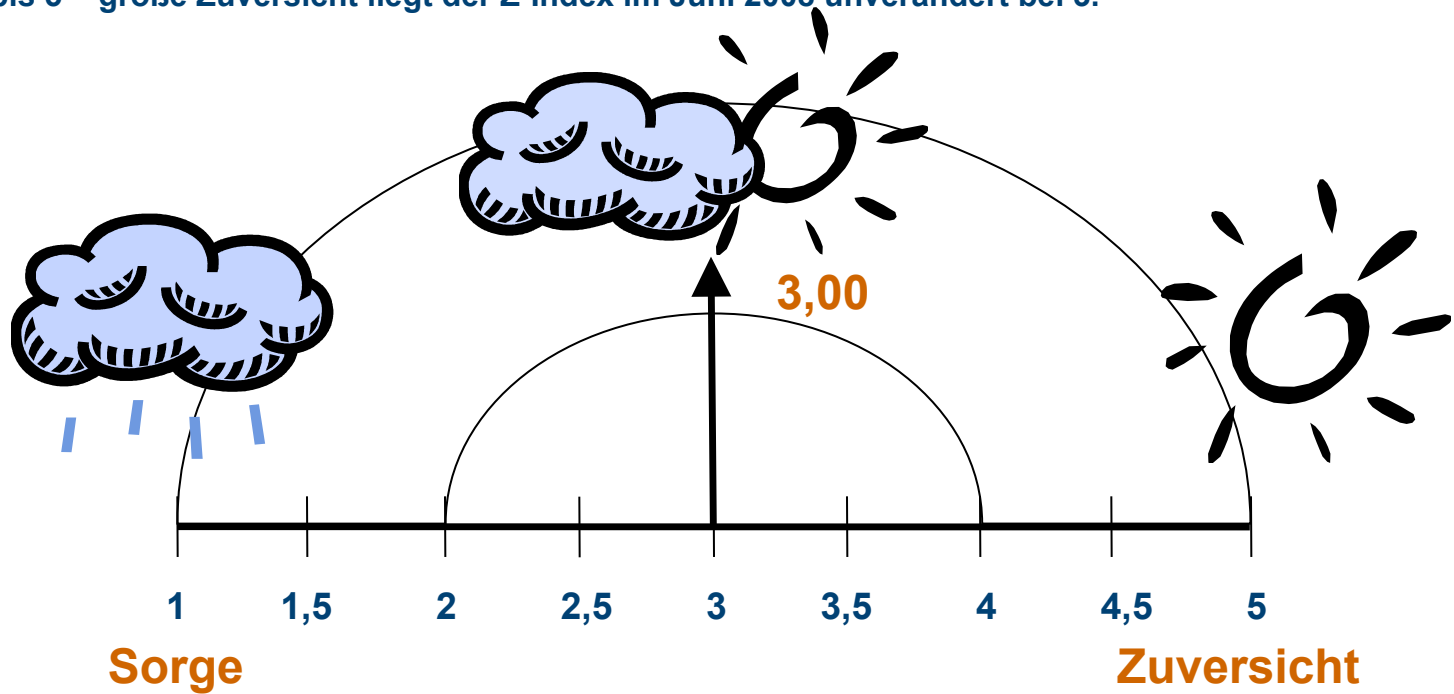
Anteil Zuversichtliche in %



Allianz Zuversichtsindex: Durchwachsenes erstes Quartal 2008



"Der Allianz Zuversichts-Index erfasst zwölf Facetten von Zuversicht der Menschen in Deutschland. Sechs davon beziehen sich auf die Entwicklung konkreter persönlicher Lebensbereiche in den nächsten zwölf Monaten, sechs beziehen sich auf die Entwicklung konkreter gesellschaftlicher Bereiche in den nächsten zwölf Monaten. Das Index-Ergebnis bildet den Durchschnittswert dieser Zuversichten ab und ist damit eine Momentaufnahme der Stimmungslage in Deutschland sowohl der persönlichen als auch der gesellschaftlichen Zukunft. Das zweite Quartal 2008 ist durchwachsen. Die relativ große Zuversicht im persönlichen Bereich wird durch die deutlich geringere Zuversicht für Deutschland insgesamt gedämpft. Auf einer Skala von 1 = große Sorge bis 5 = große Zuversicht liegt der Z-Index im Juni 2008 unverändert bei 3."



Ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hohenheim
und der Allianz Deutschland AG.



Prof. Dr. Frank Brettschneider

Zuversicht und Vorsorge

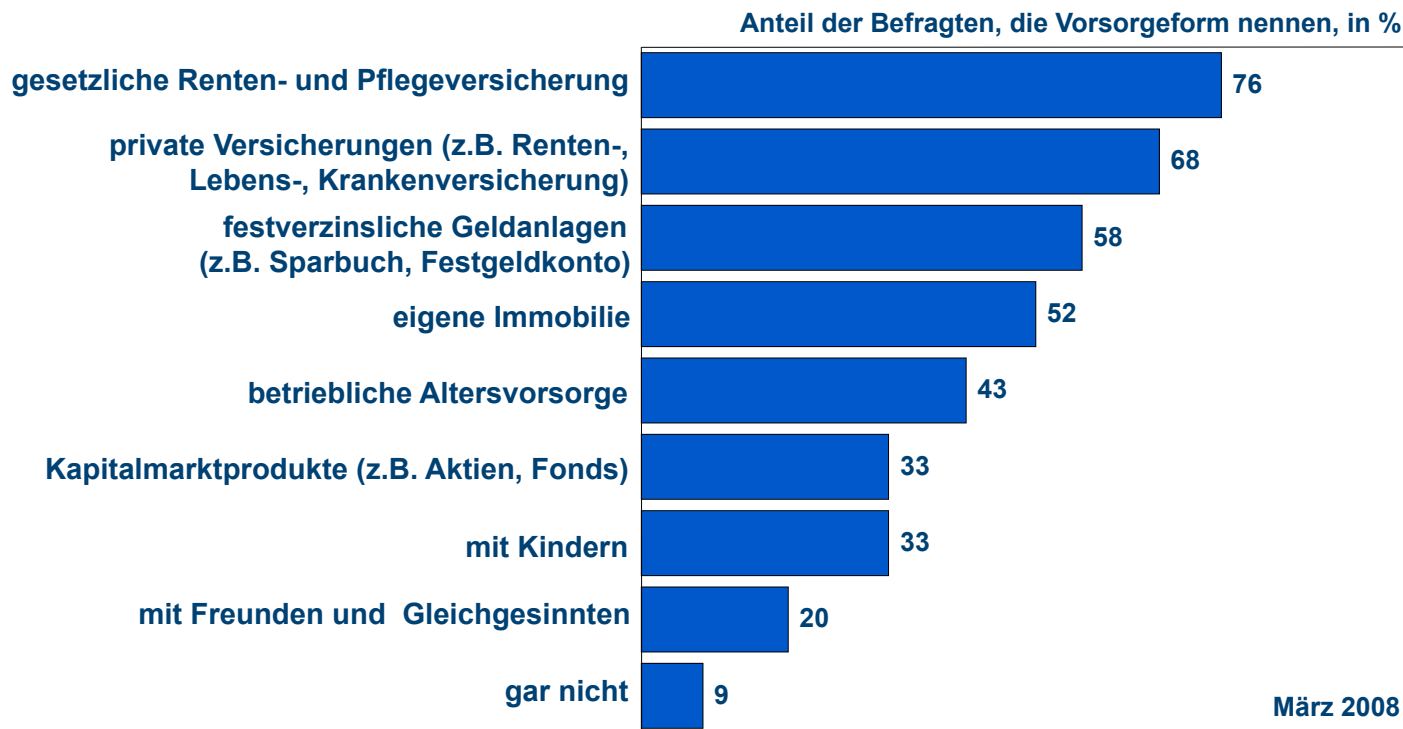
fünf



Nur 9 Prozent der Bevölkerung sorgen nicht vor



„Man kann ja ganz unterschiedlich für die Zukunft vorsorgen. Wie sorgen Sie vor?“ (Mehrfachnennungen sind möglich)

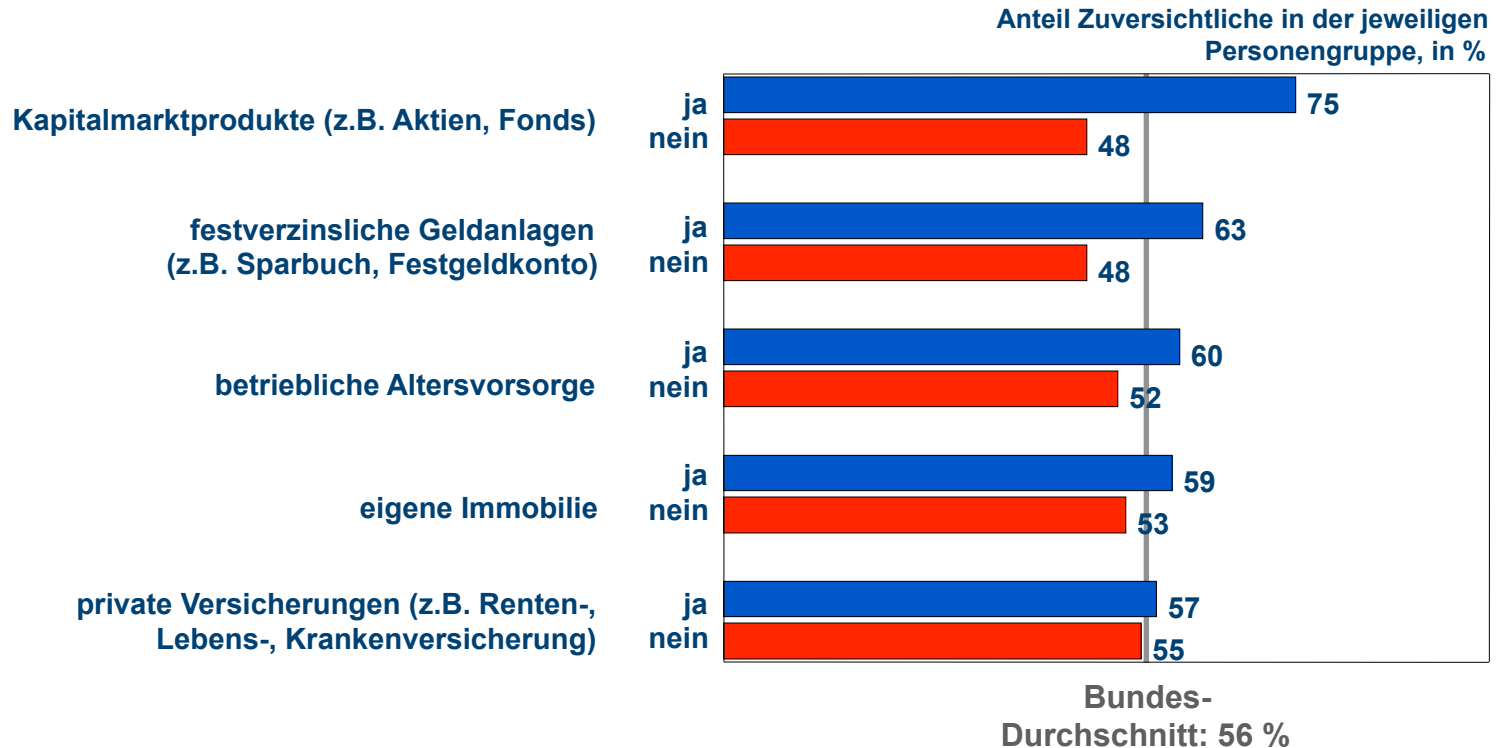


- **Immobilien:** überdurchschnittlich in Nord und Süd; unterdurchschnittlich in Ost
- **Festverzinsliche Geldanlagen:** überdurchschnittlich in West und Süd; unterdurchschnittlich in Ost
- **Kapitalmarktprodukte:** keine signifikanten Differenzen nach Regionen
- **Private Versicherungen:** überdurchschnittlich in Nord und Süd; unterdurchschnittlich in West und Ost
- **Gesetzliche Renten- und Pflegeversicherung:** keine signifikanten Differenzen nach Regionen
- **Betriebliche Altersvorsorge:** überdurchschnittlich in Nord und West; unterdurchschnittlich in Ost
- **Kinder:** überdurchschnittlich in Süd und Ost; unterdurchschnittlich in West und Nord
- **Freund und Gleichgesinnte:** keine signifikanten Differenzen nach Regionen

Personen, die vorsorgen, sind für ihr persönliches Leben zuversichtlicher als Personen, die nicht vorsorgen



Persönliches Leben



Zusammenfassung

sechs



- Die gegenwärtige persönliche Lage wird besser eingeschätzt als die gegenwärtige Lage Deutschlands.
- Die persönliche Lage wird zu Beginn 2008 besser beurteilt als Ende 2007.
- Hamburger beurteilen ihre aktuelle Lage am besten, Brandenburger am schlechtesten.
- Die persönliche Zuversicht ist deutlich größer als die Zuversicht mit der Entwicklung Deutschlands.

- **Nur knapp 30 Prozent sehen der Entwicklung Deutschlands mit Zuversicht entgegen.**
- **Aber mehr als die Hälfte der Deutschen ist zuversichtlich, wenn es um ihre persönliche Situation geht.**
- **Die persönliche Zuversicht ist in den ersten drei Monaten 2008 deutlich größer als gegen Ende letzten Jahres.**
- **Die größte Zuversicht – sowohl persönlich als auch auf Deutschland bezogen – haben die Hamburger. Am geringsten ist sie in den neuen Bundesländern.**

- **Männer sind zuversichtlicher als Frauen.**
- **Die jungen Menschen haben die größte Zuversicht in ihr Leben.**
- **Die persönliche Zuversicht wächst mit dem verfügbaren Einkommen.**
- **Je größer der Haushalt, desto größer ist auch die persönliche Zuversicht.**
- **Zuversicht mit eigenem Zuhause und Familie bzw. Partnerschaft ist sehr groß**
- **Keine Zuversicht, wenn es um die gesetzliche Pflege-, Kranken- und Rentenversicherung geht.**

2007

- **Oktober:** Repräsentative Bevölkerungsumfrage, bundesweit, 1.000 Befragte ab 14 Jahren
- **November:** Repräsentative Bevölkerungsumfrage, bundesweit, 500 Befragte ab 14 Jahren
- **Dezember:** Repräsentative Bevölkerungsumfrage, bundesweit, 500 Befragte ab 14 Jahren

2008

- **Januar:** Repräsentative Bevölkerungsumfrage, bundesweit, 500 Befragte ab 14 Jahren
- **Februar:** Repräsentative Bevölkerungsumfrage, bundesweit, 500 Befragte ab 14 Jahren
- **März:** Repräsentative Bevölkerungsumfrage, bundesweit, 500 Befragte ab 14 Jahren